

Russula [Fortsetzung]

Autor(en): **Walty, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **22 (1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz
Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Edmund Burki, Solothurn, Herrenweg 11, Telephon 234 54. Druck und Verlag: Benteli AG., Buchdruckerei
Bern-Bümpliz, Telephon 4 61 91, Postcheck III 321. Abonnementspreise: Schweiz Fr. 6.—, Ausland Fr. 8.50. Einzelnummer
60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. Insertionspreise: 1 Seite Fr. 70.—, 1/2 Seite Fr. 38.—, 1/4 Seite Fr. 20.—, 1/8 Seite Fr. 11.—,
1/16 Seite Fr. 6.—. Adreßänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an O. Biedermann, Olten, Ziegelfeldstr. 2

22. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Oktober 1944 – Heft 10

Russula.

(12. Fortsetzung.)

Von HANS WALTY, Lenzburg.

Nachtrag. Im August des Jahres 1944 fand ich bei Sörenberg folgende vier Arten, die nachträglich noch einzufügen sind.

133. *Russula exalbicans* Secrétan.

70, *R. exalbicans* Persoon, var. von *rosacea* ist nicht diese Art.

Hut von Anfang an bleichneapelgelb mit meist nur auf einer Seite violettlichen Flecken, im Zentrum gelbbraun, das Violett bald verschwindend und dann einheitlich bleichstrohgelb mit etwas dunklerer olivgrauer Mitte, dünnfleischig, gewölbt-niedergedrückt, 7,5 bis 9,5 cm, Rand stumpf, im Alter gerieft, Huthaut feucht-schmierig und halb abziehbar.

Lamellen blass, dann creme-strohgelb, gleich lang, fast entfernt, am Stiel verschmälert angeheftet, am Hutrand breit und abgerundet, am Stiel mehrmals stark gabelig.

Stiel rein weiss, manchmal an der Basis zart rosa getönt, zylindrisch mit etwas keulig verdickter Basis, runzelig, markig voll.

Fleisch weiss, alt im Hut etwas strohgelb, durchaus mild, geruchlos.

Sporenpulver strohgelb.

Sporen stachelig, $7 \times 9 \mu$.

Bergwiese bei Fichten. Sörenberg, 1200 m.

Die Beschreibung bei Secrétan stimmt vollständig mit meiner Aufnahme. Er betont, dass der Pilz schon von Anfang an bleichgelb sei mit meist nur einseitig violettlichen Flecken, die im Alter verschwinden.

Die *R. rosacea* Pers. var. *exalbicans* Pers. bei Bresadola hat kaum rötlich fleckigen Hutrand und ist scharf. Nach Singer ist *exalbicans* im Sinne Bresadolas *R. lepida*, var. *alba*, was auch nicht stimmt, denn diese ist mild.

134. *Russula depallens* Secrétan.

Diese Art ist nach Secrétan mit *R. depallens* Persoon nicht ganz übereinstimmend.

R. depallens Ricken-Singer ist nicht diese Art, sondern eine Subspecies oder Varietät von *R. vesca*, unter Nr. 59 beschrieben.

Hut gewölbt-niedergedrückt, alt trichterförmig werdend, fleischig, 6–9,5 cm.

Jung dunkelpurpur mit Olivtönen, dann fleckenweise erst hellviolett und dann ockergelb

werdend, zuletzt ganz ins Strohgelbe ausbleichend mit purpurfarbigen Restflecken. Rand erst glatt, erst im Alter gerieft. Huthaut feucht, etwas schmierig, trocken matt, nicht glänzend, narbig pustelig, abziehbar.

Lamellen erst weiss, dann creme, zuletzt strohgelb, gleichlang mit wenigen kürzern oder gegabelten, am Stiel oft zweispaltig, sehr brüchig, am Stiel verschmälert angeheftet, am Hutrand abgerundet.

Stiel ganz dunkelrosa, zylindrisch, etwas runzelig, fest, voll.

Fleisch blass, namentlich an der Stielperipherie rötlich, im Alter im Stiel aschgrau anlaufend, scharf, nach Obst riechend.

Sporenpulver blasscreme.

Sporen stachelig, sehr fein kristuliert, $9,5 \times 7,5 \mu$.

An sonnigen Bergwiesenhängen, Nähe Fichten. August, 1400 m. Sörenberg.

135. *Russula fragilis*, Subsp. *rosea* Walty.

Bresadola beschreibt eine var. von *violacea* Quélet, *carneo-lilacina* Bres., die nach der Abbildung übereinstimmen könnte, aber trüber gefärbt ist. Die von mir gefundene neue Art ist aber nicht fleischrötlich-lila, sondern sehr schön und klar hellrosa, genau die Farbe einer La France-Rose. Die Hüte sind ganz gleichmässig rosa, ohne jede Spur von oliv, im Alter zart ausbleichend. Im übrigen alles wie bei *R. fragilis*

Pers., auch in der Grösse, 5 cm nicht übersteigend.

Gesellig im Heidelbeergebüsch, Bergfichtenwald. 1400 m. Sörenberg, August.

136. *Russula myrtilia* Walty, Heidelbeertäubling.

Steht *emetica* nahe, ist aber viel dunkler in der Farbe und nicht ausbleichend, in der Haltung durchaus verschieden. *R. sanguinea* hat am Hutrand ausspitzende Lamellen.

Hut gewölbt, mehr genabelt als vertieft, kompakt, festfleischig, 6–8 cm.

Blutrot, dunkelkarminfarbig, nicht verbleichend, im Alter dunkler werdend, Rand stumpf, glatt. Huthaut feucht schmierig, abziehbar.

Lamellen weiss, dann creme, etwas untermischt und gegabelt, namentlich am Stiel, leicht herablaufend, am Hutrand leicht abgerundet, eher schmal als breit.

Stiel blass creme, oft jung an der Basis leicht rosa getönt, derb, dick und fest, voll.

Fleisch weiss, unter der Huthaut rot, sofort scharf.

Sporenpulver creme, fast weiss.

Sporen stachelig, kaum kristuliert, $8,2$ bis $7,5 \times 7 \mu$.

Ausschliesslich im Heidelbeergebüsch im Bergfichtenwald, nicht unter 1400 m. August. Sörenberg.

Myrtilia ist der botanische Name der Heidelbeere.

Alphabetisches Register der beschriebenen Arten, Varietäten und Formen:

A	Nr.		Nr.
adusta Persoon	42	amoena Quélet	101
aeruginea Lindb.	47	amoenata Britzelmayr	122
alba Kromb. (<i>emetica</i>)	7	atropurpurea Krombholz	105
albida Blytt. (<i>decolorans</i>)	27	atropurpurina Singer (<i>emetica</i>)	11
albida Britz. (<i>nauseosa</i>)	65	atrorubens Quélet	110
albonigra Krombholz	2	aurantio-lutea Bresadola	96
alpestris Singer (<i>emetica</i>)	10	aurata With.	52
alutacea Persoon	15	aurora Krombholz (<i>lepida</i>)	30
amara Maire (<i>lepida</i>)	29	azurea Bresadola	53
amethystina Quélet	56		

B		Nr.	I		Nr.
badia Quélet	68	incarnata Quélet	91		
brunneo-violacea Crawshay	125	integra L.	19		
C			L		
caerulea Cooke	76	lactea Persoon	28		
carneolilacina Bres. (violacea)	13	lepida Fries	3		
carnicolor Bresadola	92	leprosa Bresadola (puellaris)	49		
chamaeleontina Fries	62	Linnaei Fr.	23		
chrysodaerion Singer	94	lilacea Quélet	54		
citrina Gillet	38	livescens Batsch	40		
claroflava Cooke (ochroleuca)	36	longipes Singer (emetica)	9		
Clusii Fries (emetica)	95	lutea Fries	61		
consobrina Fries	39	lutea Karsten (integra)	20		
constans Britzelmayr	26	luteotacta Rea	66		
cutifracta Cooke	117				
cyanoxantha Schaeffer	4	M			
		maculata Quélet	90		
D		meliolens Quélet	103		
decolorans Fries	25	Melzeri Zwara	132		
delica Fries	44	minutalis Britz. (puellaris)	50		
densifolia Secretan	43	mitis Smith	119		
depallens Persoon	59	mollis Quélet	112		
depallens Secrétan	134	mustelina Fries	71		
drimeia Cooke	67	myrtilla Walty	136		
du Portii Phillips	111				
		N			
E		nauseosa Persoon	63		
elegans Bresadola	87	nigricans Bulliard	41		
elephantina Fries	73	nitida Fries	85		
emetica Schaeffer	6	nivea Cooke (fragilis)	120		
exalbicans Persoon (rosacea)	70				
		O			
F		ochracea Persoon	82		
fallax Fries (violacea)	14	ochroleuca Persoon	35		
farinipes Romell	106	olivacea Schaeffer	21		
fellea Fries	37	olivascens Persoon (alutacea)	18		
fingibilis Britzelmayr	118	olivascens (xerampelina) Fries	24		
flavovirens Bomme-Rousse	107				
fragilis Persoon	5	P			
fragilis, Subsp. rosea Walty	135	paludosa Britzelmayr	109		
Friesii Bresadola	97	palumbina Quélet	113		
furcata Persoon	48	pectinata Bulliard	34		
fusca Quélet	102	pseudodelica Lange	74		
fuscorubra Bres. (Quéletii)	80	pseudoemetica Singer	121		
		pseudointegra Arn. Gor.	108		
G		puellaris Fries	48		
gilva Zwara	131	punctata Krombholz	89		
glaucophylla Quélet	45	purpurata Bresadola	17		
graminicolor Secretan	47	purpurina Quélet	100		
grata Britzelmayr	33	purpurascens Bresadola	89		
gregaria Kauff. (emetica)	8				
grisea Persoon	83	Q			
		Queletii Fries	79		
H					
helodes Melzer	126	R			
heterophylla Fries	78	ravida Fries	84		
		Romelli Maire	1		

	Nr.		Nr.
rosacea Persoon	69	T	
rosea Quélet	114	torulosa Bresadola	93
roseipes Secretan	99	Turci Bresadola	55
rubella Blytt	123		
rubicunda Quélet	104	V	
rubra Krombholz	75	Velenovsky Melzer, Zwara	127
rubra Britzelmayr (xerampelina)	23	venosa Velenovsky	130
		vesca Fries	58
S		veternosa Fries	86
sanguinea Bulliard	77	vinosa Lindb.	88
sardonias Fries	66	vinoso brunnea Bresadola	16
semicrema Fries	72	violacea Quélet	12
seperina Dupain	124	violascens Gillet	60
serotina Quélet	51	virescens Schaeffer	46
similis Bresadola	98	vitellina Persoon	81
solaris F. et W.	129		
sororia Fries	40	X	
sphagnophila Kauff.	115	xanthophaea (nauseosa) Boud.	64
subcompacta Britzelmayr	116	xerampelina Schaeffer	22
subfoetens Smith (foetens)	32		
		Z	
		zonatula Elb. et J. Sch.	128

Schlussbetrachtung.

Die Russulaforschung ist ununterbrochen weiterhin in vollem Fluss. Arten werden gestrichen, als identisch mit bereits feststehenden befunden, oder ein Russulaspezialist entdeckt seiner Meinung nach neue Arten. Meistens sind es bestehenden Arten sehr nahestehende Formen. Auch diese werden meistens über kurz oder lang wieder aufgegeben, nachdem sie eine Zeitlang anerkannt waren. Zwei Merkmale, die Hutfarbe und die Schärfe des Fleisches, sind meist Grund zur Neuschaffung einer Art. Aber beide sind durchaus labil. Nichts ist so unsicher zum Bestimmen der Täublinge wie die Farbe des Hutes. Auch die Schärfe ist durchaus nicht so feststehend. Von mild bis sehr scharf gibt es zahlreiche Übergänge. Das sicherste Kennzeichen, nicht schwankend, durchaus zuverlässig, ist die Sporenpulverfarbe, Ornamentation der Sporen, Form und Beschaffenheit der Lamellen und des Habitus, d.h. ob dünn-zerbrechlich mit dünnem Rand, infolgedessen gestrichelt und gefurcht, oder kompakt, fest, mit

durchaus glattem Rand. Dazu ob trocken-sammetig oder schmierig mit abziehbarer Haut. Das sind die Bestimmungsmerkmale; die Hutfarbe kann daneben sein wie sie will, und auch ob mild oder scharf, spielt eine weniger wichtige Rolle. Von selbst kommt der vorgeschrittene Russulaforschende immer wieder auf Fries zurück, der die Gattung mit genialem Blick erkannt und erfasst hatte.

Wie sehr die Russulaerforschung noch im Fluss ist, beweist ihr hervorragendster Vertreter, J. Schaeffer, Diessen in Oberbayern. Seine neueste Arbeit ist eine «Bestimmungstabelle für die Täublinge», Krakau 1942, Alfred Fritzsche Verlag. Diese Bestimmungstabelle enthält bloss noch 80 Arten (gegen 151 bei Singer, 111 bei Schaeffer). Der bedeutendste Russulaforscher hat also den Russulabaum gewaltig gestutzt!

Von den von mir angeführten Russulaarten bleiben fest fundiert alle Arten bis Nr. 71. An diesen gibt es nichts zu rütteln.

In der Schaefferschen Bestimmungstabelle

sind folgende 26 Arten gestrichen, resp. nicht aufgeführt:

- Nr. 72 *semicrema* Fries
- Nr. 73 *elephantina* Fries
- Nr. 80 *fuscoruber* Bresadola
- Nr. 81 *vittellina* Persoon
- Nr. 84 *ravida* Fries
- Nr. 87 *elegans* Bresadola
- Nr. 89 *purpurascens* Bresadola
- Nr. 91 *incarnata* Quélet
- Nr. 92 *carnicolor* Bresadola
- Nr. 94 *chrysodacrion* Singer
- Nr. 95 *Clusii* Fries
- Nr. 96 *aurantiolutea* Bresadola
- Nr. 97 *Friesii* Bresadola
- Nr. 98 *similis* Bresadola
- Nr. 100 *purpurina* Quélet

- Nr. 102 *fusca* Quélet
- Nr. 107 *flavovirens* Bomme-Rousse
- Nr. 110 *atrorubens* Quélet
- Nr. 111 *Du Portii* Phillips
- Nr. 115 *sphagnophila* Kauffmann
- Nr. 117 *eutifracha* Cooke
- Nr. 118 *gingibilis* Britzelmayr
- Nr. 119 *mitis* Smith
- Nr. 120 *nivea* Cooke
- Nr. 122 *amoenata* Britzelmayr
- Nr. 123 *rubella* Blytt

Ich führe sie, aus verschiedenen Gründen, weiter, stelle sie aber «zur Diskussion».

Gründliche Einzelforschung, zu der ich alle Pilzfreunde hiemit dringend einlade, möge mithelfen, die Angelegenheit *Russula* weiter zu klären.

Separatabzüge *Russula* und *Russula*-Kartei von Hans Walty

1. Separatdrucke der *Russula*-Abhandlung, erschienen in dieser Zeitschrift Nr. 10/1943 bis Nr. 10/1944, umfassend 136 Täublingsbeschreibungen, verschiedene Skizzen und eine Kunst- druckbeilage, werden anfangs des Monats November 1944 den Subskribenten zum Preise von Fr. 2.70 plus Porto per Nachnahme zugestellt, sofern bis am 31. Oktober 1944 keine schriftliche Abbestellung erfolgt. Da sich der Verkaufspreis im Rahmen der in Nr. 10/1943 veröffentlichten Grenzen bewegt, wird der Einfachheit halber von einer zweiten, resp. definitiven Bestellung Umgang genommen. Letzter Bestellungstermin: 31. Oktober 1944.

2. Die *Russula*-Kartei, angekündigt und erklärt in Nr. 12/1943 dieser Zeitschrift, jedoch anstatt nur 111 Karten deren 136 enthaltend, samt Gebrauchsanweisung, Kartonfarbe je nach der Sporenstaubfarbe abgestimmt, kann zum Preise von Fr. 5.40 plus Porto geliefert werden, sofern keine schriftlichen Abbestellungen erfolgen. Abbestellungen müssen ebenfalls bis zum 31. Oktober 1944 an die Redaktion erfolgen, **doch hoffen wir eher auf Neubestellungen.**

Lieferungen erfolgen wie diejenigen der Separatdrucke.

Beide Veröffentlichungen sind von bleibendem Werte und können nur beim Verbandsbezogen werden.

Die Redaktion